



Viel Beifall erhielten Annette Sailer, Thomas Rothfuß und Rainer Hauf (im Bild von rechts) für ihr Barockkonzert im Lauinger Rathaus. Foto: Pawlu

25.11.07

# Präzision, Werktreue und Leichtigkeit

Konzert Grandiose Vorstellung von  
„Prächtiges Barock“ im Lauinger Rathaus



**Lauingen** Die Besucher im vollbesetzten Festsaal des Lauinger Rathauses mögen beim Konzert der Streicherakademie Schwaben „Prächtiges Barock“ ins Grübeln geraten sein: Wie lässt sich erklären, dass in der Zeit zwischen 1600 und 1750 trotz ständiger Kriege, trotz Hungersnot und Seuchen so viel musikalische Fröhlichkeit entstehen konnte?

Die Antwort gaben Annette Sailer-Heidel (Sopran), Rainer Hauf (Trompete) und Thomas Rothfuß (Klavier) mit einer zweistündigen Vortragsfolge: Die Kompositionen dieser Epoche verstanden sich als Beiträge zu einer künstlerischen Gegenwart und zugleich als Laudatio auf eine Ordnung, die selbst chaotische Ereignisse als Ausdruck metaphysischen Wirkens wertete. Die an lange Tradition anknüpfende „Blaue Stunde“ im schönsten Saal Lauingens glänzte darüber hinaus durch die Verbindung von vokal-instrumentaler Präzision und beschwingter Interpretation.

### Heitere Leichtigkeit in beglückender Einheit

„Let The Bright Seraphim“ aus Händels Oratorium „Samson“ erwies sich in der Bearbeitung von Hans Peter Eisenmann als der treffsicher einstimmende Auftakt, weil Sopran, Trompete und Klavier in heiterer Leichtigkeit alle Formteile zu beglückter Einheit zusammenführten. Die Aufforderung an die himmlischen Seraphim, das Lob Gottes angesichts der Wunder der Welt mit Trompeten zu verkünden, wirkte im edlen Wettstreit der Trompete und der Sopranstimme um die Solistenehre wie ein Motto.

Und dennoch setzten alle dreizehn Stücke neue Akzente. Annette Sailer-Heidel gestaltete mit akzentuierender Körperbewegung und glockenklarer Stimme die Bravourarie „Desterò dall'empia dite“, verlieh der Arie „Lascia ch'io pianga“ der Almirena aus dem zweiten Akt der Händel-Oper „Rinaldo“ neben seelenvoller Dramatik auch liedhafte Übersichtlichkeit und dialogisierte in Scarlattis „Con voce festiva“ in rhythmischem Einverständnis mit der partnerschaftlich korrespondierenden Trompete, während die Kla-

vierbegleitung schöne Kontinuität bewahrte.

### Virtuose Meister ihres Fachs

Alle drei Mitwirkenden erwiesen sich als virtuose Meister ihres Fachs. Rainer Hauf hatte auf besondere Weise Gelegenheit, sich solistisch mit der Ausdeutung des Concerto da Caccia von Telemann auszuzeichnen. Obwohl der Komponist auf die Herausforderungen des damals neuen Soloinstruments Rücksicht nahm und die Melodienbögen im ersten Teil zumeist auf höchstens sechs Takte begrenzte, gab Rainer Hauf auch diesem Satz virtuoseren Reiz und bei der Erarbeitung des Jagdmotivs dynamischen Elan. Mit stupender Akkuratess und scheinbar mühelos erklimmte das Jagdhorn im zweiten Satz Tonhöhen bis zum zweigestrichenen D und ließ im dritten Satz, dem Allegro moderato, inmitten des tänzerischen, menuettnahen Dreivierteltakts die Signale nach erfolgreicher Jagd aufklingen.

Eine Besonderheit im Programmablauf stellte „Bolero de Concert“ von Louis James Alfred Lefébure-Wély dar, weil das bekannte Werk des 1817 in Paris geborenen Komponisten der Romantik weit näher steht als dem Barockzeitalter. Aber Thomas Rothfuß verdeutlichte mit seinem stilsicheren, rhythmisch mitreißenden Spiel am weißen Blüthner-Flügel die Verwandtschaft dieser Bolero-Komposition mit den anderen Teilen des Programms:

Auch Lefébure-Wély ging es bei der Verarbeitung volkstümlicher Tänze um die Demonstration, dass der Rang der Kunst die poesielose Wirklichkeit völlig in den Schatten stellt.

### Jubel der Musik führte zu jubelndem Beifall

Die Musikfreunde genossen die musikalische Reise in jene erträumten Reiche, wo sich Wohlklang und kontrapunktische Harmonie ausbreiten, wenn sich - wie bei diesem Konzert - die Ausführenden durch Perfektion und Respekt vor kompositorischer Brillanz auszeichnen. Der Jubel der Musik führte nach jedem Stück zum jubelnden Beifall der Zuhörer, die sich schließlich mehrere Zugaben erklatschten.